

TECHNISCHE INFORMATION  
Pflastermörtel



# Pflastermörtel

Art.-Nr.: 52327016, anthrazitgrau

Art.-Nr.: 5232....RAL

Stand: 12.09.2023

<b>1</b>	<b>Hauptcharakteristik / Anwendungsgebiet.....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Technische Daten.....</b>	<b>3</b>
<b>3</b>	<b>Mischungsverhältnisse / Applikationstechniken / Härter .....</b>	<b>4</b>
<b>4</b>	<b>Verarbeitungshinweise .....</b>	<b>4</b>
4.1	Vorbereitung des Materials und der Applikationstechnik .....	4
4.2	Optimierung der Verarbeitbarkeit des Materials .....	4
<b>5</b>	<b>Untergründe / Untergrundvorbehandlung .....</b>	<b>4</b>
5.1	Allgemeine Hinweise .....	4
5.2	Pflasteruntergründe .....	4
<b>6</b>	<b>Applikationsverfahren.....</b>	<b>5</b>

## Wichtige Information:

Beachten Sie unsere AGB und allgemeinen Hinweise zu den technischen Informationen. Für Irrtümer und Druckfehler wird keine Haftung übernommen. Die Ausführungen dieser Information entsprechen unseren besten Kenntnissen und Erfahrungen. Die Informationen stellen jedoch keine Zusicherung von Eigenschaften dar. Die Informationsweitergabe erfolgt, auch in Bezug auf etwaige bestehende Schutzrechte Dritter, ohne Verbindlichkeit. Die Eignung für den vorgesehenen Einsatzzweck ist vor der Benutzung vom Anwender selbstverantwortlich zu prüfen.

# 1 Hauptcharakteristik / Anwendungsgebiet

## Pflastermörtel...

- wird in die Gruppe der lösemittelfreien, mehrkomponentigen, reaktiven Systeme eingeordnet
- besteht aus zwei Komponenten (Stamm- und Härterkomponente), die durch chemische Reaktion miteinander eine duroplastische Verbindung bilden und durch thermische Einflüsse nicht mehr plastifizierbar sind
- wird vorrangig zum Ausgleichen und Vorbeschichten von Pflasteruntergründen verwendet, um für die endgültig vorgesehene Markierung eine ebene Fläche herzustellen
- ist besonders elastisch eingestellt, um die Relativbewegungen bei Pflasteruntergründen bedingt auszugleichen und Rissbildungen in der Markierung zu verzögern
- kann auch zum Versiegeln oder Ausgleichen von abgefrästen bzw. abgebrannten Asphaltdecken eingesetzt werden

## 2 Technische Daten

<b>Farbton</b>	anthrazitgrau ca. RAL 7016, andere Farbtöne auf Anfrage
<b>Dichte</b>	ca. 1,86 kg/l +/- 0,1 kg/l je nach Farbton
<b>Topfzeit</b>	ca. 5-15 Minuten (in Abhängigkeit der zugegebenen Härtermenge, der Luft-, und Materialtemperatur)
<b>Festkörper</b>	mind. 50%
<b>Aushärtezeit</b>	ca. 20-40 Minuten Die Aushärtezeit ist in der Praxis abhängig von den klimatischen Bedingungen (Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Windverhältnisse), vom Material, von der Schichtdicke und vom Untergrund. Die Markierungen müssen grundsätzlich vor der Freigabe für den Verkehr auf Überfahrbarkeit geprüft werden.
<b>Reinigungsverdünner</b>	Spezialreiniger für Markiermaschinen Art.-Nr.: 3086
<b>Lagerstabilität</b>	6 Monate (ungemischt), im ungeöffneten Originalgebinde; vor Frost, Überhitzung und direkter Sonneneinstrahlung schützen
<b>Standardverpackung</b>	<b>Pflastermörtel:</b> Weißblechgebinde mit 10/15/25 kg Füllgewicht Weitere Gebinde / Füllgewichte auf Anfrage <b>Härterpulver:</b> PE-Beutel – Füllmenge entsprechend Füllgewicht der Gebinde und dem festgelegten Mischungsverhältnis <b>Achtung:</b> Die Härtertypen sind organische Peroxide. Sie müssen separat zum Pflastermörtel in Spezialkartons bzw. -kisten abgepackt, transportiert und gelagert werden.
<b>Kennzeichnung</b>	Die geltenden Vorschriften und Hinweise für sachgemäßen Transport, Umgang, Lagerung, Erste Hilfe, Toxikologie und Ökologie sind in den Sicherheitsdatenblättern und auf den Etiketten ausführlich beschrieben, gekennzeichnet und sind zu beachten.
<b>Verarbeitungstemperatur</b>	mind. +5°C
<b>Deckentemperatur</b>	+5°C bis +45°C
<b>Relative Luftfeuchte</b>	max. 75% (Taupunktabelle beachten!)
<b>Aufzutragende Schichtdicke</b>	>3,0 mm
<b>Theoretischer Verbrauch</b>	ca. 1,86 kg/m <sup>2</sup> pro 1 mm Schichtdicke Der tatsächliche Verbrauch ist abhängig von der applizierten Schichtdicke, der Applikationstechnik und der Art und Beschaffenheit des Untergrundes.

### 3 Mischungsverhältnisse / Applikationstechniken / Härter

Produktname	Artikel-Nr.	Technik	Härtertyp
<u>Pflastermörtel</u> anthrazitgrau Sommereinstellung Wintereinstellung <u>Pflastermörtel</u> RAL	52327016 52327016W 5232....RAL	<b>Offenes Mischverfahren</b> manuelle Verlegung (Glättkelle oder anderen geeigneten Gerätschaften)	Härterpulver
<b>Mischungsverhältnis:</b>	<b>Stammkomponente</b> (Pflastermörtel)	<b>:</b>	<b>Härterpulver</b> (BPO) = <b>100 : 1</b>

In den Monaten Oktober bis April wird witterungsbedingt der Pflastermörtel als Wintereinstellung hergestellt.

## 4 Verarbeitungshinweise

### 4.1 Vorbereitung des Materials und der Applikationstechnik

Der Pflastermörtel ist vor der Verarbeitung **homogen** in den Originalgebinden aufzurühren. Generell gilt, nur so viel Material vorzubereiten, wie für die konkrete Applikation gebraucht wird. Der Härter (Härterpulver) ist im festgelegten Mischungsverhältnis gleichmäßig und homogen mit geeignetem Rührwerk in die Stammkomponente einzumischen.

Der Pflastermörtel ist **lösemittelfrei** und ist ohne Verdünnerzusatz zu verarbeiten (Optimierung der Verarbeitbarkeit des Materials siehe Pkt. 4.2).

Die Reinigung der Maschinen, Geräte und Hilfsmittel muss vor der vollständigen Aushärtung des Materials mit Spezialreiniger für Markiermaschinen (Art.-Nr.: 3086) durchgeführt werden.

### 4.2 Optimierung der Verarbeitbarkeit des Materials

Die Verarbeitbarkeit, sowie die Reaktivität des Materials sind jahreszeitlich maßgeblich von der Material-, Luft- und Deckentemperatur abhängig. Die Materialtemperatur kann durch entsprechende Lagerbedingungen zum Teil beeinflusst werden (vgl. Technische Daten).

Bei Bedarf besteht die Möglichkeit zur Verringerung der Viskosität (Verbesserung der Verarbeitbarkeit / Fließverhalten bei niedrigen Material-, Luft- und Deckentemperaturen), durch Zugabe von max. 1 % Verflüssiger (Art.-Nr.: 3044). Es sollte nur so viel Material eingestellt (verdünnt) werden wie benötigt wird, da sich die Viskosität noch nachträglich ändern kann bzw. durch das Verdünnen das Absetzverhalten beeinflusst werden kann.

## 5 Untergründe / Untergrundvorbehandlung

### 5.1 Allgemeine Hinweise

Der Untergrund muss trocken, sauber, staub-, öl-, fettfrei und frei von losen Bestandteilen und sonstigen Verunreinigungen sein. Der Untergrund und eventuell vorhandene Altmarkierungen müssen auf Tragfähigkeit und Verträglichkeit mit dem zu applizierenden Markierungsstoff geprüft werden. Im Zweifelsfall müssen Probemarkierungen / Haftungsproben durchgeführt werden. Bei Erfordernis sind Altmarkierungen durch geeignete mechanische Verfahren zu entfernen.

### 5.2 Pflasteruntergründe

Natur-, Kunststein- und Verbundsteinpflaster stellen in sich bewegliche Untergründe dar. Zur Verbesserung der Haltbarkeit der endgültig vorgesehenen Markierungen müssen Pflasteruntergründe entsprechend vorbehandelt werden. Die zu applizierende Fläche ist mit 2-K Grundierung B55 für Pflaster (Art.-Nr.: 8011) zu grundieren.

Anschließend wird der Pflastermörtel flächendeckend aufgetragen, so dass eine gleichmäßige, ebene Fläche entsteht. Die Pflastermörtelfläche sollte ca. 2-3 cm größer als die zu applizierende Markierung (Strich, Zeichen..) sein. Nach der Aushärtung des Pflastermörtels kann die Applikation mit der endgültig vorgesehenen Markierung in der geforderten Schichtdicke erfolgen. (nähere Hinweise siehe entsprechende Technische Informationen zur 2-K Grundierung B55 für Pflaster). Im Falle von Rissbildungen / Abplatzungen durch die Relativbewegungen der Pflasteruntergründe mit eventuell fortschreitendem Verschleiß am Riss, wird keine Gewährleistung übernommen. Alternativ zur Beschichtung mit Pflastermörtel oder Beschichtungssystemen ist der Einsatz von bunten Pflastersteinen (bei Verbundsteinpflaster) oder von Markierungsnägeln (bei Natursteinpflaster) möglich.

## 6 Applikationsverfahren

Der mit Härterpulver gemischte Pflastermörtel wird manuell mit Glättkelle oder anderen geeigneten Gerätschaften gleichmäßig auf den vorbehandelten Pflasteruntergrund aufgetragen, bis eine ebene Fläche entsteht. Je nach Beschaffenheit (Breite und Tiefe der Fugen) sollte der Pflastermörtel nicht mehr als 5 mm Schichtdicke betragen. Sind die Fugen mit mehr als 5 mm Schichtdicke auszufüllen, sollte dies mit der hochelastischen 2-K Grundierung B55 für Pflaster erfolgen! Zur besseren Kantenausbildung / Randbegrenzung der Markierung mit Pflastermörtel kann mit Klebeband gearbeitet werden. Jedoch ist ein „Unterlaufen“ des Pflastermörtels auf Grund der vorhandenen Fugen kaum vermeidbar.